

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Landbote. 1849-1934 1850

20 (8.3.1850)

Der Landbote.

Amts- und Verkündigungsblatt

für die Bezirksämter

Sinsheim, Neckarbischofsheim und Wiesloch.

Nro. 20.

Freitag, den 8. März

1850.

[233] No. 6520. Die Wahl des Abgeordneten zum deutschen Parlament findet für den 11ten Wahlkreis

Samstag den 16. Merz, früh 10 Uhr, auf dem Rathhaus zu Bruchsal statt, was zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Sinsheim, den 5. Merz 1850.

Großherzogliches Bezirksamt.
W i l h e l m i.

Bekanntmachung.

[228] Die Brod- und Fleischpreise für die erste Hälfte des Monats Merz betr.

No. 5814. Die Brod- und Fleischpreise für die erste Hälfte des Monats Merz bleiben unverändert, wie sie im letzten Monate waren, was hie mit öffentlich bekannt gemacht wird.

Wiesloch, den 28. Februar 1850.

Großh. badisches Bezirksamt.
B l e i b i m h a u s.

Schuldenliquidation.

[234] No. 6321. Sinsheim. Die Wundarzneidiener Johann Nepomuck Beyerers Eheleute von Elsenz sind gesonnen, nach Amerika auszuwandern. Es werden deshalb etwaige Gläubiger aufgefordert, in der Schuldenliquidationstagsfahrt

Donnerstag den 21. d. M., früh 9 Uhr, ihre Forderungen dahier anzumelden, widrigens ihnen später zu ihrer Befriedigung nicht mehr verholfen werden kann.

Sinsheim, den 2. Merz 1850.

Großherzogl. Bad. Bezirksamt.
W i l h e l m i.

[232] No. 6223. Der unten signalisirte Andreas Weinstein von Steinsfurth hat sich ohne Erlaubniß von Hause entfernt und zieht wieder ohne Ausweis herum.

Da demselben ein Straf-Erkenntniß zu eröffnen ist und er überdieß wegen dritten Diebstahls in Untersuchung steht, so werden alle Behörden ersucht, auf denselben zu fahnden und ihn im Betretungsfall gefänglich hierher einzuliefern.

Signalement des Andreas Weinstein:

Alter: 27 Jahre, Größe: 5' 6" 4"', Statur: untermest, Gesichtsforn: länglich, Gesichtsfarbe: blaß, Haare: dunkelbraun, Augenbraunen: braun, Augen: blau, Nase: spitz, Bart: schwarz.

Sinsheim, den 3. Merz 1850.

Großherzogliches Bezirksamt.
W i l h e l m i.

Neckarbischofsheim, den 27. Febr. 1850.

In Sachen

[221] der Liquidationscommission bei Gr. Kriegsministerium Namens der Verrechnung des frühern 1. Infanterie-Regiments in Carlsruhe

gegen

den flüchtigen Valentin Herold von Rappenaui, Fordg. betr.

B e s c h l u ß.

No. 3387. Dem Beklagten wird aufgegeben, der Klägerin binnen 14 Tagen 118 fl. 2 fr. als erwählter Lieutenant bezogene Gage und Commandozulage zu bezahlen, oder die Forderung zu widersprechen, widrigenfalls solche für zugestanden angenommen wird.

Dieses wird dem auf flüchtigem Fuße sich befindlichen Beklagten auf diesem Wege bekannt gemacht.

Großherzogl. Bezirksamt.
L a n g.

Graulich.

Gr. Bezirksamt Wiesloch

am 26. Jänner 1850.

Edictalladung.

No. 23. J. S. Fabrikant Jäger in Miltenberg gegen

[211] Schneidermeister Philipp Koch in Wiesloch, Fordg. betr.

Kläger hat durch seinen Anwalt vorgetragen, daß er dem Beklagten auf Bestellung theils durch Stößer Müller in Heidelberg, theils durch die Post verschiedene Waaren zu verschiedenen Zeiten, zusammen um den Preis von 117 fl. 4 fr. käuflich übersendet und daß der Beklagte hieran nur 30 fl. 45 fr. bezalt habe.

Er forderte deshalb den Rest mit 86 fl. 19 fr. nebst 6 Proc. vom Verfalltage, indem der Beklagte die Waaren zum Wiederverkaufe auf Gewinn erhoben habe.

Es wird deshalb Tagfahrt zur Verhandlung auf Samstag, 13. April, frühe 8 Uhr, anberaumt und dazu der flüchtige Beklagte unter Androhen des Rechtsnachtheils vorgeladen, daß bei seinem Ausbleiben die Thatsachen der Klage für zugestanden und jede Schutzrede für versäumt erklärt würde.

S a u r p.

Arnold.

F a h n d u n g.

[237]

J. U. S. wegen eines zum Nachtheile des Georg Knörr von Rauenberg verübten Diebstahls.

Nro. 4544. In der Nacht vom 5. auf den 6. d. M. sind dem Georg Knörr von Rauenberg aus einem bloß verriegelten Geflügelstalle 3 ganz weiße Gänse im Werthe von 4 fl. entwendet worden.

Wir ersuchen die betreffenden Behörden auf das Entwendete, so wie auf den zur Zeit noch unbekanntem Thäter fahnden zu lassen.

Wiesloch, den 15. Februar 1850.
Großherzogliches Bezirksamt.
Bleibimhaus.

F a h n d u n g.

[238]

J. U. S. wegen eines zum Nachtheile des Wendelin Alswailer von Wiesloch verübten Diebstahls.

Nro. 5157. In der Nacht vom 7. auf den 8. d. M. sind dem Wendelin Alswailer von Wiesloch aus einer Grube auf einem Acker in der Gewann Weidenloch beiläufig 4 Malter Kartoffeln im Werthe von 8 fl. entwendet worden.

Wir ersuchen die betreffenden Behörden auf das Entwendete sowie auf den zur Zeit noch unbekanntem Thäter fahnden zu lassen.

Wiesloch, den 22. Februar 1850.
Großherzogliches Bezirksamt.
Bleibimhaus.

[229] No. 4696. J. U. S. wegen Diebstahls zum Nachtheil des Kronenwirth Becker und Philipp Kößler von Malschenberg.

In der Nacht vom 11. auf den 12. d. M. wurden mittelst Einbruchs aus dem Keller des Kronenwirths Becker von Malschenberg diesem circa 3 K Limburger Käse, ferner dem Philipp Kößler ein etwa 22 Schoppen haltender Krug von f. g. grauem Steingut mit circa 18 Schoppen Hanffamendöl und ein ungefähr 8pfündiger Laib Brod entwendet.

Wir veröffentlichen dies behufs der Fahndung auf das Entwendete und den zur Zeit noch unbekanntem Thäter.

Wiesloch, am 14. Februar 1850.
Großh. Bezirksamt.
H a u r y.

Arnold.

Holzversteigerung.

[222] Neckarbischofsheim. Bis Mittwoch den 13. Merz d. J., Vormittags 9 Uhr anfangend, werden in hiesigem Gemeindevald

180 Stamm eichen Bau- und Nutzholz, worunter einige Stämme Aspen und Kirchenbaum sich befinden, öffentlich versteigert, wozu man die Liebhaber einladet.

Neckarbischofsheim, am 1. März 1850.
Das Bürgermeisteramt.
W a g n e r.

Liegenschaftsversteigerung.

[235] No. 292. Steinsfurth. Die in No. 15 dieses Blattes beschriebene Liegenschaften der Adam Feiler's Ehe-



leuten von hier werden

Donnerstag den 21. d. M., Nachmittags 1 Uhr, auf hiesigem Rathhause im Zwangswege nochmals versteigert und endgiltig zugeschlagen, wenn der Schätzungspreis auch nicht geboten wird.
Steinsfurth, den 1. Merz 1850.
Der Bürgermeister.
G o o s.

Ehmann.

Bekanntmachung.



[236] Elsenz. Die zur Gantmasse des hiesigen Bürgers und Landwirths Mathäus Wolf gehörige Liegenschaften werden

Freitag den 22. Merz d. J., Mittags 12 Uhr, auf dem Rathhause dahier öffentlich zu Eigenthum versteigert und wenn der Schätzungspreis oder darüber geboten wird, endgiltig zugeschlagen:

	Ar.	fl.
1. 91 1/10 Ruth. im Grünberg, neben Johann Bockhorn und Heincr. Senf		100
2. 98 1/10 Ruth. im Höffinger, neben Lorenz Limberger und Georg Kraut		70
3. 1 Brtl. 83 1/10 Ruth. in der halben Hub, neben Georg Ristler und Georg Hockenberger		100
4. 1 Brtl. 83 1/10 Ruth. in der Eppingerstraße, neben den Anstößern und Michael Senf		120
5. 98 Ruth. im Viertel, neben Josef Sauter und Gg. Stamm		60
6. 1 Brtl. 31 Ruth. im Grünberg, neben Georg Bolz und Johann Ristler Wtb.		90
7. 1 Brtl. 4 1/2 Ruth. im Steinacker, neben Georg Kraut und Johann Benz		80
8. 80 1/2 Ruth. in der Rothenbach, neb. Johann Hockenberger und Georg Reff		70
9. 76 Ruth. im Rosenberg, neben Johann Hockenberger und Lorenz Limberger		70
10. 60 1/2 Ruth. auf dem Weisenberg, neben Joh. Müller und Gottfried Weber		40
11. 1 Brtl. 83 1/2 Ruth. hinter dem See, neben Georg Renz und Karl Anton Wittenhäuser		100
12. 97 Ruth. bei den Birken, neben Josef Sauter und Johann Reffior		40
13. 1 Brtl. 10 Ruth. am Rosenberg, neben Michael Sauter und Ludwig Holzwarth		70

	14.	Tar.
1 Brtl. 2 1/2 Ruth. in den Rappenacker, neben Johann Wolf und Jakob Fris		140
	15.	
60 Ruth. am Grünberg, neben Rudolf Wickenhäuser		70
	16.	
W i e s e n.		
32 1/10 Ruth. unter dem Dorfe, neben Jakob Benz und Jakob Schön		50
	17.	
57 3/5 Ruth. in der Hainbach, neben Johann Benz und dem Weg		80
	18.	
38 Rth. in der Fort, neben Jakob Limberger und Margarethe Steinacker		30
	19.	
W e i n b e r g.		
87 1/10 Ruth. im Hahnen, neben Lorenz Limberger und Jakob Holzwarth		60
	20.	
G a r t e n.		
6 1/2 Ruth. in der Hockgasse, neben Jakob Dezenter und Georg Müller		10
	21.	
38 Ruth. Wiesen im Thal, ober dem Weg, neben Wilhelm Müller und Weg		40
		Summa fl. 1490
Elsen, den 27. Februar 1850.		
Das Bürgermeisteramt.		
H u b e r.		

Ries.

Güterversteigerung.



[227] Waibstadt. Der Erbvertheilung wegen werden aus der Christian Berger'schen Verlassenschaftsmasse dahier

Freitag den 15. März d. J.,
Nachmittags 3 Uhr,

Liegenschaften bis zum Werthe von 1000 bis 1100 fl. auf hiesigem Rathhause mit amtlicher Ermächtigung vom 25. v. M., No. 3618, öffentlich zu Eigenthum versteigert.

Waibstadt, den 28. Febr. 1850.

Das Bürgermeisteramt.

W a c k e r.

Seeber.

Helmstadt, Amt Neckarbischofsheim.

Liegenschaftsversteigerung.



[231] Da bei der am 2. d. M. J. S. Jakob Prior gegen And. Prior, beide von hier, abgehaltenen Liegenschaftsversteigerung der Schätzungspreis nicht erreicht wurde, so wird eine zweite Versteigerung auf Montag den 18. d. M., Morgens 9 Uhr, anberaumt, wobei der endgiltige Zuschlag ertheilt, wenn auch der Tar nicht erreicht wird.

Dies bringt zur öffentlichen Kenntniß.

Helmstadt, den 4. März 1850.

Das Bürgermeisteramt.

S t e i n e r.

vd. Senges.

Helmstadt, Amt Neckarbischofsheim.

Liegenschaftsversteigerung.



[230] Montag den 18. d. M., Nachmittags 1 Uhr, wird das dem Schreiner And. Braun und seinen Kindern zustehende Wohnhaus, Scheuer und Stallung nebst 83 Rth. Baumgarten, im hintern Dorf, der Erbvertheilung wegen an den Meistbietenden unter Ratifikationsvorbehalt versteigt.

Dies bringt zur öffentlichen Kenntniß.

Helmstadt, den 4. März 1850.

Das Waisengericht:

Bürgmstr. Steiner.

Georg Schick.

vd. Senges.

Rindenversteigerung.

[215] Eulenhof. Die Nutzung an Schälrinden aus dem Forstdistrikt Laubenbaum u. Meltschlag, vorangeschlagen zu

10,000 Büscheln

wird am Montag den 11. d. Mts., Nachmittags

2 Uhr,

im Forsthaus zu Eulenhof in öffentlicher Versteigerung verkauft.

Sinsheim, den 1. März 1850.

Frhl. v. Degenfeld'sches Rentamt.

Fleischmann.

Haus- und Delmühlversteigerung.

[214] Ehrstädt. Die der Grundherrschaft von Degenfeld zugehörigen, vormals Abraham Wörz'schen Gebäulichkeiten zu Ehrstädt, bestehend in Haus, Scheuer, Garten und Hofraithe nebst einem Anbau, worin eine durch Pferdekräft zu betreibende Delmühleinrichtung sich befindet, werden auf

Donnerstag den 14. d. M., Nachmittags 2 Uhr,

im Schloßgebäude zu Ehrstädt mit Ratifikationsvorbehalt zu Eigenthum versteigert.

Sinsheim, den 1. März 1850.

Frhl. v. Degenfeld'sches Rentamt.

Fleischmann.



Anzeige.

[218] Bei'm Herannahen des Frühlings empfehle ich mein vollständiges Lager von geschmiedet und gewalztem Eisen, bester Qualität, zu den billigsten Preisen. Sinsheim, den 1. März 1850.

Kaufmann J. A. Frank.

Desgleichen empfehle ich Lampengas von bester Qualität. Sinsheim, 1. März 1850.

Kaufmann J. A. Frank.

Ferner bringe ich das mir von einer chemischen Fabrik zum Verkauf übertragene Fett, welches die gewöhnliche Wagenschmiere weit übertrifft, zu billigem Preise, in empfehlende Erinnerung.

Sinsheim, 1. März 1850.

Kaufmann J. A. Frank.

Waaren-Empfehlung.

[217] Sinsheim. Blaue Fuhrmannshemde, sowie hübsche neue Kattune und Hofenzuge sind wieder angekommen bei **W. C. Köllreuter**.

Zur Geschichte des Tages.

Heidelberg. In Karlsruhe hatte am 4. d. die von Speyerer und Erfurt veranlaßte Versammlung Statt, wo besonders Letzterer dazu rieth, daß die früher politisch auseinandergehenden Richtungen ihre Partei sache aufgeben sollten, da jetzt ein gemeinschaftliches Handeln Aller in der deutschen Sache so wünschenswerth und nöthig sei und deshalb möge man den Geist der Versöhnung walten lassen und seinen vermeintlichen Gegner mit Ruhe und Anstand, fern von aller persönlichen Gerechtigkeit oder Eigensinn, zu widerlegen suchen. In ähnlichem Sinne sprachen auch Häusser und Zittel. Den 10. d. will man bei einer weiteren Besprechung, wozu auch die Vertreter der vaterländischen Vereine gezogen werden, sich über die Wahl der Abgeordneten, die in Erfurt das Verfassungswerk mitberathen und betreiben sollen, vereinigen.

In Wiesloch wurden bei den Vorwahlen zum Erfurter Parlament gewählt: Bürgermeister Rech mit 87 Stimmen von 88 Wählenden, die Gemeinderäthe Steingötter, Hummel und Schweinfurth, Amtsdirektor Dörflinger und Kaufmann F. Schuhmann.

In Bretten kam es neulich zwischen der Gendarmerie und dortigen Ortsbürgern zu Streitigkeiten, indem letztere die Gendarmerie an der Inhaftirung einiger jungen Bursche, welche Schiller's Räuberlied „Ein freies Leben führen wir“ sangen, verhindern wollten. Es wurde deshalb eine Compagnie Executionstruppen nach Bretten gelegt.

In Württemberg ist der Zusammentritt der außerordentlichen Landesversammlung auf den 15. d. anberaumt. Dem Vernehmen nach haben die Demokraten sich eines Besseren besonnen, indem sie nicht eigensinnig an der Frankfurter Reichsverfassung hängen wollen, sondern vereint mit der Regierung diejenigen Abänderungen derselben, welche unabweislich sind, vorzunehmen entschlossen sind.

In Hessen-Darmstadt, das die östreichisch gesinnte Augsburg'sche Allg. Zeitg. zum Ausscheiden aus dem Dreikönigebündniß Miene machen läßt, werden auf Anordnung der Regierung die Abgeordneten-Wahlen für Erfurt beschleunigt.

In München faßte die Kammer folgende löbliche Beschlüsse: daß mit dem 30. Sept. 1850 das Lotto aufhören, die Spielbanken in Baiern verboten, und ein Gleiches in ganz Deutschland bewirkt werden solle. Weiter hören wir, daß Baiern, das seine Rüstungen fortsetzt und besonders viel Kanonen gießen läßt, einen Vertrag mit Sachsen und Hannover abgeschlossen hat, über dessen nähern Inhalt indessen nichts Genaues verlautet.

Hannover, das sich von Preußen losgesagt hat, aus Besorgniß, es würde in seinen Hoheitsrechten geschmälert, will auch mit Oestreich nicht zusammengehen, indem es sogar seine Selbständigkeit zu verlieren fürchtet. Allein es ist unvermeidlich, daß die kleineren Staaten Einiges ihrer frühern Macht auf-

geben müssen, wenn ein nach Außen starkes und nach Innen einiges Deutschland aus den Verfassungskämpfen hervorgehen soll. Diese Opfer müssen die Einzelnen zum Besten der Gesamtheit, zum Wohle des Vaterlandes bringen, wiewohl sich auch die Selbstsucht dagegen auflehnt und allzugerne den ungeschmälerten Besitz früherer Berechtigungen festhalten möchte.

In Sachsen wurde die Regierung von den Abgeordneten befragt, ob es wahr sei, daß der König das mit Preußen geschlossene Bündniß verlassen habe, worauf dieselbe eine verneinende Antwort gab. Höchstwahrscheinlich ist es indessen, daß Sachsen dem Beispiele Hannovers bald folgen wird, da Undankbarkeit in der Regel auch zum Treubruch verleitet. — Der Ausschuß der 2. Kammer trägt gleichwohl darauf an, daß die Wahlen für Erfurt im ganzen Lande, wo nicht geringe Sympathien für Preußen herrschen, angeordnet und aufs Schnellste betrieben werden sollen.

Von Berlin aus wird geschrieben: Die nordamerikanische Regierung hat der preussischen den Vorschlag gemacht, ihr Kapierbriefe zu ertheilen, welche sie berechtigen, gegen dänische Handels- und andere Schiffe ganz so zu verfahren, wie Dänemark es gegen uns gethan hat. Es wäre dies vielleicht die geeignetste Art, die Schwäche unserer erst im Entstehen begriffenen Flotte Dänemark gegenüber auszugleichen.

Die Wiener Zeitung bringt im amtlichen Theile einen Vortrag des Justizministers bezüglich der Einführung einer allgemeinen Wechselordnung für den ganzen Umfang der Monarchie. Außer einigen geringfügigen und nicht wesentlichen Aenderungen stimmt das Gesetz mit der allgemeinen deutschen Wechselordnung, wie sie in Leipzig zum Beschluß kam, überein.

In Montenegro, einer östreichischen Provinz, die südlich von Dalmatien, wo die Steuerverweigerer immer noch nicht zur Ruhe gebracht sind, liegt und an das aufständische Bosnien grenzt, sind, wie eine telegrafische Depesche der Allgem. Ztg. berichtet, Unruhen ausgebrochen.

Aus Kopenhagen lauten die Nachrichten kriegerisch. Schiffe werden ausgerüstet, der Reichstag nimmt die Antwort auf die preuß. Note „günstig“ auf und der Finanzminister verlangt 7 Mill. Bankthaler außerordentlichen Kredit, wozu? — zum Krieg doch wohl, zum Krieg gegen Preußen. — Neuere Nachrichten übrigens betragen, daß gleichzeitig ein preussischer, russischer und englischer Kurier in Kopenhagen angekommen seien, und die Verlängerung des abgelaufenen Waffenstillstandes in sicherer Aussicht stehe.

In Betreff der Schweiz hat Preußen zur endlichen Beseitigung der Flüchtlingsangelegenheit die Vermittlung einer auswärtigen Macht angenommen.

Von Frankreich aus hören wir, daß die Truppenbewegungen an die deutsche Grenze fortbauern und die Sozialisten den 10. d., wo die Ergänzungswahlen für die Nationalversammlung stattfinden, eine bedenkliche Demonstration beabsichtigen.

Der verwittweten Großherzogin Stephanie von Baden, die sich gegenwärtig in Paris aufhält, wird vom Präsidenten L. Napoleon große Aufmerksamkeit erwiesen.

(Hierzu eine Beilage.)